

2. Ringversuch Medikationsanalyse 2025

Informationen zur Patientin

Frau Dora Wächter (geb. 18.04.1961) möchte die pharmazeutische Dienstleistung „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ in Anspruch nehmen. Aufgrund einer transitorischen ischämischen Attacke (TIA) musste sie vor 3 Wochen im Krankenhaus behandelt werden und hat dort mehrere neue Medikamente erhalten. Deshalb möchte sie ihre Medikation nun überprüfen lassen.

Frau Wächter lebt mit ihrem Mann zusammen und bezeichnet sich selbst als normalerweise aktive, lebensfrohe Person. Sie arbeitet gerne im Garten, spielt mit ihren Enkelkindern oder ist mit ihrem Mann in der Natur unterwegs. Bis vor kurzem musste sie nur wegen Osteoporose und Migräne Arzneimittel einnehmen.

Die Migräne wurde vor vielen Jahren bei einem Neurologen diagnostiziert. Lange Zeit konnte sie die Attacken mit ihrer Akutmedikation ausreichend behandeln. Vor ca. 3 Jahren hat sie zusätzlich ein Medikament zur Vorbeugung bekommen, weil die Anfälle damals sehr häufig waren. Seitdem kommt sie damit gut zurecht. Die Anfahrt zum Neurologen ist allerdings sehr weit und umständlich, sodass die Hausärztin Frau Dr. Meinhardt die Weiterverordnung übernommen hat. Die Medikamente für den akuten Migräneanfall kauft Frau Wächter selbst in der Apotheke.

Seit einiger Zeit hat Frau Wächter zunehmend Probleme mit häufigem Harndrang. Wenn sie nicht sehr schnell zur Toilette geht, kann sie den Urin manchmal nicht halten, obwohl beim Toilettengang meist nur kleine Mengen abgehen. Dies ist ihr außerordentlich unangenehm, aber vor ca. 6 Wochen war sie mit den Beschwerden bei einem Urologen und hat ein Medikament dafür verordnet bekommen. Seitdem ist der Harndrang seltener geworden.

Bereits vor ihrem Krankenhausaufenthalt fühlte sich Frau Wächter häufiger unwohl. Sie hatte das Gefühl, dass ihr Herz oft sehr schnell schlug, ihr leicht schwindlig wurde und sie sich schlecht konzentrieren konnte. Bei der Gartenarbeit verlegte sie oft die Geräte und konnte diese dann nur schwer wiederfinden. Dies hat sich auch mit den neuen Medikamenten aus dem Krankenhaus kaum gebessert.

Am vergangenen Wochenende hat sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst in Anspruch genommen, da sie nach einem Zeckenstich eine deutliche, kreisförmige Hautrötung bemerkt hatte. Nun soll sie für 3 Wochen zusätzlich ein Antibiotikum einnehmen.

Frau Wächter hat zum Gesprächstermin ihre Medikamente von zu Hause mitgebracht. Sie befragen die Patientin nach den Empfehlungen des ABDA-Gesprächsleitfadens Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation und erstellen sich Notizen zu ihren Angaben.

Gesprächsnotizen Medikationsanalyse Frau Wächter

■ Welche Arzneimittel wenden Sie aktuell an? Wofür oder wogegen wenden Sie die Arzneimittel an?

Präparat	Verordnung?	Einnahmegrund	Einnahmeintervall	Weitere Bemerkungen
ASS-ratiopharm® 100 mg TAH Tabletten	Hausarzt	TIA	1-0-0	neu seit Krankenhausaufenthalt
Amlodipin/Valsartan AL 5 mg/80 mg Filmtabletten	Hausarzt	TIA	1-0-0	neu seit Krankenhausaufenthalt
Atorvastatin STADA® 20 mg Filmtabletten	Hausarzt	TIA	1-0-0	neu seit Krankenhausaufenthalt
Vesikur® 5 mg Filmtabletten	Urologe	häufiger Harndrang	1-0-0	Neu seit 6 Wochen
Calcium-dura® Vit D3 Filmtabletten	Hausarzt	Knochen	1-0-1	
Amineurin® 50 mg Filmtabletten	Hausarzt	Migräneprophylaxe	0-0-1	
Doxyhexal® 100 mg tabs	Bereitschaftsdienst	Borreliose	1-0-1	seit 23.08., für 3 Wochen
Thomapyrin® INTENSIV	Selbstmedikation	Migräneanfall	Bei Bedarf 2	ca. 1x pro Monat benötigt
Naratriptan AL akut 2,5 mg Filmtabletten	Selbstmedikation	Migräneanfall	Bei Bedarf 1	4-6x pro Jahr benötigt
Dolestan® forte 50 mg Tabletten	Selbstmedikation	Schlafprobleme	bei Bedarf 1	Seit ca. 2 Monaten. Einnahme 2-3 mal pro Woche

■ Welche Arzneimittel wurden verordnet und welche im Rahmen der Selbstmedikation erworben?

Siehe Tabelle. Dolestan® forte hat Frau Wächter von einer Freundin geschenkt bekommen, weil sie schlecht einschlafen konnte. Die Einnahme dieses Präparates ist bisher nicht mit ihrem Arzt abgesprochen. Thomapyrin® und Naratriptan kauft sie selbst - die Anwendung wurde damals mit dem Neurologen besprochen.

■ Wie wenden Sie die Arzneimittel an?

Alle verschriebenen Arzneimittel werden vor dem Frühstück bzw. Abendessen eingenommen. Wenn Frau Wächter merkt, dass sie einen Migräneanfall bekommt, nimmt sie 2 Tabletten Thomapyrin® INTENSIV ein. Bessern sich die Schmerzen damit nicht innerhalb von einer Stunde, nimmt sie zusätzlich eine Tablette Naratriptan ein. Dolestan® forte nimmt sie vor dem Schlafengehen ein. Alle Medikamente werden mit einem großen Glas Wasser eingenommen.

■ Haben Sie Beschwerden/Probleme, die Sie mit der Anwendung Ihrer Arzneimittel in Zusammenhang bringen?

Schwindel, beschleunigter Herzschlag, Konzentrationsstörungen. Mit ihrem Hausarzt hat sie darüber noch nicht gesprochen.

■ **Wo lagern Sie die Arzneimittel?**

Die Aufbewahrung erfolgt in einem Medizinschränkchen im Flur im Originalkarton. Den jeweils aktuell benötigten Blister legt Frau Wächter in einen Korb, den sie in der Küche auf der Fensterbank aufbewahrt. Nur Thomapyrin®, Naratriptan und Dolestan® forte lagert sie im Schlafzimmer.

■ **Wie häufig ist es Ihnen im letzten Monat passiert, dass Sie vergessen haben, Ihre Medikamente einzunehmen?**

Frau Wächter nimmt ihre Arzneimittel nach eigenen Angaben regelmäßig und gewissenhaft ein.

■ **Was für Erwartungen haben Sie an die Medikationsberatung? Was für Probleme stehen für Sie gesundheitlich oder mit Ihren Arzneimitteln im Vordergrund?**

Frau Wächter möchte sichergehen, dass sich ihre Medikamente untereinander vertragen. Sie möchte außerdem wissen, ob ihre Konzentrationsstörungen und der Schwindel von ihren Arzneimitteln kommen können.